

MA DES  
ESDienstag  
LESERFORUMMittwoch  
HINTERGRUNDDonnerstag  
SCHULE UND WISSENFreitag  
WIRTSCHAFTSonnabend  
STADTKULTUR

# Keine Konjunktur für Kratzputz

**KUNST AM BAU** Schmidt-Westerstedes Arbeiten neu entdeckt - oder weg



Auf Vordermann gebracht: Die Betonreliefs von Georg Schmidt-Westerstede sind nach der Umgestaltung der Lappan-Kreuzung vom Gestrüpp gesäubert und wieder für alle Passanten sichtbar aufgestellt worden.

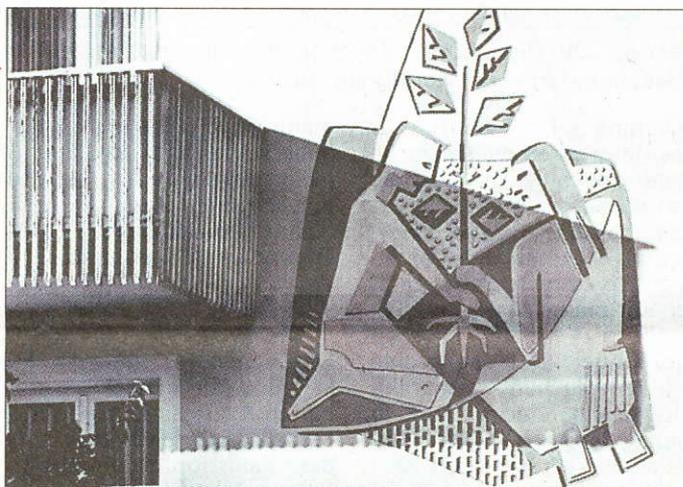
BILD: MANFRED HYLIA

Der Künstler hat allein in Oldenburg über 200 Bauten verschönert. Der Erhalt der Werke ist nicht immer einfach.

VON KLAUS FRICKE

**OLDENBURG** – Rund 200 Kunstwerke hat Georg-Schmidt-Westerstede im öffentlichen Raum Oldenburgs hinterlassen – als „Kunst am Bau“ waren sie in der Regel für jedermann sichtbar. Doch nicht alle Arbeiten werden den Künstler (1921 bis 1982) noch lange überdauern; Veränderungen an den Gebäuden machen nur selten Halt vor ihrem Äußeren.

Niemand bedauert dies mehr als Susann und Manfred Hylla, Tochter und Schwiegersohn des Mannes, der in vierjähriger Arbeit die Glasmosaik des Herbstanges gestaltete. Das Ehepaar hat sich die Pflege und Bewahrung des künstlerischen Erbes Schmidt-Westerstedes zur Aufgabe gemacht – und eckt damit bisweilen an.



Hinter Dämmplatten: Nur Bilder erinnern an dieses Kunstwerk im Wohnhaus an der Eupener Straße 39.

BILD: HYLIA

Derzeit sind die beiden nicht gut zu sprechen auf die GSG. Die hat am Gebäude Eupener Straße 39 eine notwendige energetische Sanierung der Außenwand vornehmen lassen. Dadurch verschwand das dreifarbiges Sgraffito „Mann und Frau, einen Baum pflanzend“ hinter der Wärmedämmung.

Für die Hyllas reicht die bloße Dokumentation des

Kratzputz-Kunstwerks nicht aus („auch wenn es kein herausragendes war“). Dieses Sgraffito sei „unzweifelhaft“ erhaltenswert, weil es eines der letzten noch existierenden Kunstwerke sei, die so typisch waren für das Oldenburg der 50er Jahre. Der Vorschlag der GSG, die Hyllas mögen die Kosten einer Restaurierung (knapp 9000 Euro) übernehmen, lehnte das Ehe-

paar ab; die Eigentümerin sei zuständig für Erhalt, Pflege, Instandhaltung und auch Instandsetzung.

Die GSG ist aber mehr daran interessiert, ihre Gebäude den heutigen Ansprüchen anzupassen, auch durch eine energetische Sanierung. „Würden wir den Bereich um das Sgraffito aussparen, dann würde das in der Wohnung dahinter deutlich spürbar sein“, sagte ein Sprecher am Freitag. „Die energetische Sanierung aller Wohnungen hat für uns hohe Priorität.“

Susann und Manfred Hylla, die zudem um den Erhalt des großen Glasmosaiks am Haus Rostocker Straße 41 fürchten, verweisen derweil auf ein Beispiel, wie man es besser macht: Bei der Umgestaltung der Lappan-Kreuzung wurden Schmidt-Westerstedes Betonreliefs „Oldenburg um 1550 und 1750“ aus dem Jahr 1967, die überwuchert waren, freigelegt und gesäubert. Sie stellen nun ein Stück Kunst am wichtigen Verkehrsknoten dar.

→ @ Mehr Infos gibt es unter [www.schmidt-westerstede.de](http://www.schmidt-westerstede.de)

KUR

**Film im**  
Der norw  
prise – Au  
chim Trie  
tag, 17.  
Uhr im Ca  
zeigt. Es l  
sche Ori  
schen Un

**Keine H**  
Das Kaba  
Alma Hop  
in der  
bühne „  
Unibad-P  
jetzt ausv

**Sonntag**  
Ein Konz  
gemeinsc  
unter Lei  
Puka fin  
24. Januar  
Senioren  
tenkanal,  
statt.

**Jazzsessi**  
Die nächs  
Jazzclubs  
Jazzmusik  
statt am D  
nuar, ab 2  
denhofsta  
dorster St  
wird Jazz  
von Arra  
dards und  
visation.  
dem Konz  
frei.

NE

Unter

**Friendship**  
Ossi T  
Schweighö  
fall heraus  
ter Kump  
Mücke, „  
Postkarter  
bana“) d  
Mauerfall  
nach Ame  
Er will sei  
finden. D  
Republiks  
Westen ab  
noch klei  
kommt ein  
Geburtstaj  
Francisco.  
weg in da  
grenzten  
heißt es fü  
gisseur